

- 83 a. 528570. Uhrzifferblatt. Kraemer & van Elsberg, G. m. b. H., Köln a. Rh. 16. 10. 12.
- 83 a. 528588. Weckerklappschlüssel mit Staubabdichtung. Schlenker & Kienzle, Schwenningen a. N. 30. 4. 12.
- 83 a. 528657. Sockel für Weckeruhren. Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik, Schramberg, Württ. 18. 10. 12.
- 83 a. 529692. Drehbarer Bügelknopf an Weckeruhren. Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik, Schramberg, Württ. 26. 10. 12.
- 83 a. 529697. Wecker mit elektrischer Beleuchtungsvorrichtung. Otto Schultz, Wehrstedt b. Halberstadt. 26. 10. 12.
- 83 a. 529859. Tischwecker, bei welchem der als Glocke ausgebildete Tongeber das Gehäuse darstellt. C. Werner, Villingen i. B. 28. 10. 12.
- 83 b. 528591. Elektrisch betätigte Vorrichtung zum Auslösen von in der Zahl unbegrenzten Uhrenschlagwerken. Max Droebe, Cöthen, Anhalt. 26. 6. 12.
- 83 a. 530148. Uhrgehäuse. Gebrüder Junghans, Akt.-Ges., Schramberg, Württ. 5. 3. 12.
- 83 a. 530149. Drehpendelantrieb für Jahresuhren o. dergl. Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken, Akt.-Ges. inkl. vormals Gustav Becker, Freiburg i. Schles. 29. 3. 12.
- 83 a. 530155. Pendelaufhängfeder für Uhren. Joh. Schlenker, Schwenningen a. N. 12. 7. 12.
- 83 a. 530161. Als Uhrhalter dienende Holzrosette für Weck- und Signaluhren. Oskar Peicke, Elberfeld, Funkenstr. 3. 5. 10. 12.
- 83 a. 530199. Glasschild-Zifferblatt für Küchenuhren. Friedrich Mauthe, G. m. b. H., Schwenningen a. N. 28. 10. 12.
- 83 b. 530156. Kontaktvorrichtung an elektrischen Pendeluhr. Asmus Jabs, Zürich, Schweiz; Vertr.: E. W. Hopkins, Patentanwalt, Berlin SW. 11. 10. 8. 12.
- 83 a. 531019. Uhr mit Kalenderwerk. Willy Neubauer, Magdeburg, Morgenstrasse 51. 26. 10. 12.
- 83 a. 531489. Uhrzifferblatt. Kraemer & van Elsberg G. m. b. H., Köln. 28. 10. 12.
- 83 a. 531769. Metallgehäuse mit Holzeinlagen. Albert Witzel & Cie., Ludwigsburg. 13. 11. 12.
- 83 a. 531861. Taschenuhr, in deren Deckel ein Spiegel eingesetzt ist. Hermann Schenker, Berlin, Gormannstr. 14. 19. 7. 12.
- 83 a. 531924. Vorrichtung zur Arretierung und zur lotrechten Aufhängung von Uhrpendeln. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. 14. 11. 12.
- 83 a. 532457. Schlagvorrichtung an Uhren mit 24 Stunden-Zifferblatt. Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik, Schramberg, Württ. 15. 11. 12.
- 83 a. 532467. Pendelfeder mit federnder Aufhängungsbacke. Theodor Schulz, Schalksmühle. 16. 11. 12.
- 83 a. 532473. Einsteckuhr mit gesichertem Werkgehäuse. Johann Jäckle, Schwenningen a. N. 18. 11. 12.
- 83 a. 532479. Ansicht-Taschenuhr. Albert Petzold, Bernburg. 19. 11. 12.
- 83 a. 532480. Sprungdeckelgehäuse. Arthur Schwob, La-Chaux-de-Fonds, Schweiz; Vertr.: Paul Rückert, Patentanwalt, Gera, Reuss. 19. 11. 12.
- 83 a. 532686. Uhr mit selbsttätig einschaltbarer elektrischer Zifferblattbeleuchtung. Heinr. Renken, Dessau, Wilhelmstrasse 32. 14. 11. 12.
- 83 a. 532867. Einsteckuhr. Friedr. Mauthe, G. m. b. H., Schwenningen a. N. 22. 11. 12.
- 83 a. 532869. Buchstaben-Taschenuhr. Albert Petzold, Bernburg. 22. 11. 12.
- 83 b. 532674. Pendelunterbrecher für Chronographen. Akt.-Ges. Hahn für Optik und Mechanik, Ihringshausen b. Kassel. 9. 11. 12.
- 83 b. 532862. Elektrische Uhr mit immerwährendem Kalenderwerk. Walter Cloos, Würzburg, Sanderring 24. 22. 11. 12.
- 83 c. 532858. Werkzeug für Uhrmacher zum Festhalten von Decksteinplättchen und Brücken beim Öffnen und Schliessen der Fassung. Abram Piechota, Zürich; Vertr.: Patentanwälte A. Elliot, Berlin SW. 48, und Dr.-Ing. B. Rulf, Köln, Gereonshaus. 21. 11. 12.

Verschiedenes.

Der Altonaer Uhrmacherverein von 1867 (E. V.) hielt unter dem Vorsitz des Herrn Ernst Sackmann eine gut besuchte Versammlung ab. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist ersichtlich, dass die Mitgliederzahl des Vereins auf 60 angewachsen ist, von denen ein Teil ausserhalb Altonas wohnt. Der Verein ist im Innern gestärkt und erfreut sich nach aussen hin guten Ansehens, hervorgerufen durch die freundlichen Beziehungen zu den benachbarten Vereinigungen und zu den Grossisten. Diese haben ihr Interesse für den Uhrmacherverein durch häufigen Besuch seiner Versammlungen an den Tag gelegt. Die Regierung hat den Unterverband bestätigt und sein wiederholtes Gesuch in bezug auf die hiesige Uhrmacherkategorie in der Weise anerkannt, dass sie weit über die Wünsche des Unterverbandes hinausgehe, so dass die Eröffnung einer preussischen Uhrmacherschule in Aussicht gestellt werden könne. Nunmehr ist es Sache der Mitglieder, die von der Königl. Regierung angebotene Hilfe für das Uhrmachergewerbe gebührend zu schätzen, und zwar zunächst durch Anmeldung junger Leute als Schüler zu Ostern 1913. Auch der Zyklus von Vorträgen über Elektrizität, die der U. V. N. in Gemeinschaft mit dem Altonaer Uhrmacherverein in die Wege geleitet hat, erfreute sich grosser Beliebtheit. Für den jungen Nachwuchs hat der Verein manches getan. Zehn Lehrlinge waren zu den Versammlungen geladen, um für Fleiss und gutes Betragen während der Lehrzeit belohnt zu werden. Den Spendern aus den Kreisen der Kollegen und Grossisten wurde der Dank des Vereins ausgesprochen. Die mit geselligen Vereinigungen verbundenen geschäftlichen Abende, an denen auch wiederholt Eltern der Lehrlinge teilnahmen, erfreuten sich allgemeiner Gunst. In der nächsten Zeit wird sich der Verein mit allerlei wichtigen Fragen zu beschäftigen haben.

Neben der Beratung über die Verbesserung der Geschäftslage werden auch die Wünsche der Regierung betreffend die Organisation des Handwerks durch Gründung von Innungen zur Beratung gelangen. Für den sehr klar ausgeführten sachlichen Jahresbericht wurde dem Vorsitzenden lebhafter Beifall zuteil. — Von den in Altona wohnhaften Uhrmachern gehören drei dem Verein nicht an. Die Vorstandswahlen ergaben folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Ernst Sackmann; Schriftführer Jul. Deichert; Kassierer Hugo Lehmann; Archivar Wilh. Finder. Der Vorsitzende machte besonders auf den in wenigen Tagen beginnenden Vortragszyklus aufmerksam, gehalten von dem Königl. Oberbahnmeister E. Gollner, für selbständige Handwerker in die Handwerker- und Kunstgewerbeschule.

Verpfändete Juwelen. In zweitägiger Sitzung hatte die zweite Strafkammer des Landgerichts I, Berlin, unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Delkeskamp eine Anklage zu verhandeln, die sich gegen den Goldschmied Paul Eickenjäger und den Agenten Georg Meyer richtete. Die Anklage beschuldigt beide Angeklagte des Betruges, wobei Eickenjäger allein einem andern einen Schaden von etwa 100000 Mk. zugefügt haben sollte, ferner Eickenjäger des Konkursvergehens und Meyer der Beihilfe. Der Angeklagte Eickenjäger betreibt seit langen Jahren einen Handel mit Brillanten, Uhren und Goldwaren. Im August 1906 eröffnete er sodann einen Juwelierladen in der Jägerstrasse 62a, und da er wenig Betriebskapital hatte, entnahm er bedeutende Posten Juwelen und Brillanten auf Kredit gegen Hingabe von Wecheln. Bei Fälligkeit der Wechsel vermochte er diese einzulösen, dies war ihm nur dadurch möglich, dass er ziemlich systematisch grössere Warenmengen bei Pfandleihern lombardierte, wobei ihm der Angeklagte Meyer, der mit ihm in dauernder Geschäftsverbindung stand, behilflich war. Von Anfang Juli 1907 bis Ende Juni 1910 sind im Auftrage Eickenjägers durch Meyer bei den Pfandleihern Graff & Pompe Waren im Werte von 238744 Mk. verpfändet worden. Hiervon hat E. nur Waren im Werte von etwa 107575 Mk. wieder eingelöst. Er versuchte, sich auf diese Weise über Wasser zu halten, da aber die Zinsenlast, die durch die Lombardierungen entstanden war, grösser und grösser wurde, gelang ihm dies nicht, es wurde vielmehr am 9. August 1910 der Konkurs über sein Vermögen eröffnet. Durch den Konkurs sollen 24 Firmen um etwa 115000 Mk. geschädigt worden sein. — Die Anklagebehörde erblickt bei Eickenjäger den Betrug darin, dass er in Kenntnis von seiner Zahlungsunfähigkeit und Kreditunwürdigkeit und unter falschen Angaben über seine Vermögensverhältnisse von den geschädigten Firmen die Waren auf Kredit entnommen und alsbald durch Meyer habe lombardieren lassen. Das Konkursvergehen wurde darin erblickt, dass Buchführung und Bilanzierung des Angeklagten so unordentlich gewesen sein sollen, dass sie eine Uebersicht über den Vermögensstand nicht gewährten. Eickenjäger bestritt, dass er die Waren in Kenntnis von seiner Kreditunwürdigkeit entnommen oder den Lieferanten falsche Vorspiegelungen irgend welcher Art gemacht habe und behauptete, dass in der Juwelierbranche auch erste Firmen mitunter in die Lage kämen, zur Innehaltung ihrer Wechselverbindlichkeiten Juwelen zu verpfänden. Was das Konkursvergehen betrifft, so bestritt E. die unordentliche Buchführung und berief sich darauf, dass er sich zur Unterstützung in der Buchführung eines Bücherrevisors bedient habe. — Nach einer überaus eingehenden Beweisaufnahme erklärte der Staatsanwalt, dass er die Anklage wegen Betruges nicht aufrechterhalten könne, dagegen das Schuldig wegen Konkursvergehens beantrage. Mit Rücksicht darauf, dass eine ganze Reihe von Personen ganz erheblich geschädigt und einige selbst in Schwierigkeiten gebracht worden seien, beantragte der Staatsanwalt gegen Eickenjäger 7 Monate Gefängnis; gegen Meyer wurde Freisprechung beantragt. Die Verteidiger plädierten auf völlige Freisprechung. — Das Urteil lautete gegen Eickenjäger wegen Konkursvergehens auf 1 Monat Gefängnis. Meyer wurde freigesprochen. („Deutsche Warte“.)

Vom Büchertisch.

Eines Erfinders Lehr- und Wanderjahre. Verlag Industria, Oldenburg i. Gr. Preis 2,80 Mk.

Der Uhrmacher Brandt erzählt hier seine Erlebnisse bei der Verwertung seiner Erfindungen. Das Buch ist unterhaltend geschrieben und gibt auch manchen guten Rat. Im allgemeinen aber können die hier niedergelegten Erfahrungen nicht verallgemeinert und auf andere Verhältnisse übertragen werden.

Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 nebst Einführungsgesetz vom 19. Juli 1911. Textausgabe mit alphabetischem Sachregister. 11. bis 15. Tausend. München. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. Preis gebunden 2 Mk.

Diese Textausgabe reiht sich den übrigen Textausgaben des bekannten Beck'schen Verlages würdig an. Die Ausstattung ist eine sehr gute. Die kleinen handlichen Bände haben sich überall Freunde erworben. Da von dem vorliegenden Bande (475 Seiten) bereits das 11. bis 15. Tausend vorliegt, erübrigt sich jede weitere Empfehlung.

Redaktionschluss für Nr. 4:

Textteil	Inseratenteil
8. Februar, vormittags 8 Uhr.	13. Februar, mittags 1 Uhr.

Unsere verehrlichen Inserenten bitten wir, **Änderungen der laufenden Anzeigen spätestens acht Tage vor Erscheinen der Nummer zu bewirken.** Um die pünktliche Fertigstellung des Journals zu ermöglichen, müssen wir den Inseratenteil schon früher drucken, wir können also später einlaufende Änderungen in Zukunft nicht mehr berücksichtigen. Die für die Redaktion bestimmten Zusendungen sind zu adressieren: Redaktion des Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst, **Halle a. S., Mühlweg 19.**

Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. — Verantwortlicher Redakteur: W. König in Halle a. S.